

Ausgabe 2024
2 27. Juni

Vauban actuel

Das Stadtteilmagazin

Inklusive Beschäftigung

Naturschutz am Dorfbach

KIAB/JuKS-Ferienprogramme

Kickers Vauban beim 1. Stadtteiltturnier

20 Jahre WOGÉ Wohngruppe / Sommerfest 7.7.
±25 Jahre Vauban: Klima, Wohnen, Kultur

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Verteiler der Vauban actual merken es sofort, diese Ausgabe hat 4 Seiten mehr – mit freundlicher Förderung durch das städt. Kulturamt. Trotzdem reichte der Platz kaum. Es gab im Mai+Juni interessante Veranstaltungen zum 25jährigen Jubiläum, ein Kooperationsprojekt zum Schutz einiger Uferbereiche am Dorfbach und ein weiteres Jubiläum: 20 Jahre WOGÉ – Wohngruppe für Menschen mit Demenz. Beim Sommerfest am 7.7. gibt es Führungen, Musik und Theater.

Auch die Quartiersarbeit Vauban hat viel zu berichten und lädt am 13./14.7. ein zu Nachbarschaftsgesprächen/einer Zukunftswerkstatt zum Thema „Ideen für eine gemeinwohlorientierte Gastronomie im Quartier“.

Das recht neue Projekt „Upcycling“ an der Wiesentalstraße stellt sich vor und in der Wiehre gibt es am 13.7. die Aktion „Grün statt grau“ – ganz im Sinne der Klimaanpassungsdiskussion (siehe Seiten 4-6).

Etwas mehr Sonnentage, aber ohne Hitze-welle, wünscht allen im Stadtteil

Reinhild Schepers

(für den Vorstand des Stadtteilvereins)

Vauban actual erscheint wieder am 26.9., somit benötigen wir Ihre/ Eure Beiträge und Anzeigen spätestens bis zum 13.9.24.

Inhaltsverzeichnis

Stadtteilverein: Ein gelungenes Stadtteilfest	3
Zwischen Hitze und Überschwemmung – Klimafolgen in Vauban	4
Nachhaltig-soziales Wohnen in Vauban	7
Quartiersarbeit Vauban: Inklusive Beschäftigung und Tagesstruktur	8
Wie stellen Sie sich eine gemeinwohlorientierte Gastronomie vor?	8
Stimmen aus der Nachbarschaft, Impressionen von „Vauban, Quo vadis?“ ..	9
Kooperationsprojekte: Berichte „Tagebuch-Archiv“ und „Buch-Bude“	10
JuKS Vauban: Von Kickboxen bis Chillen	11
Kinderabenteurerhof: Mehr Lebensräume für die Natur	12
Rückblicke, Einblicke, Ausblicke	13
WOGÉ Vauban: Seit 20 Jahren im Einsatz für Demenzbetroffene	14
Aus dem Quartier: Pilotprojekt „autarke Ökotoilette“ auch in Vauban	15
Kickers Vauban stürmen das Dreisamstadion	16
Dauerbrenner: Weggeschnippte Zigarettenkippen	17
Marktplatz: Upcycling WERTstatt für Radschläuche	18
Grün statt grau, 25 Jahre Familienzentrum Lindenblüte e.V., Kleinanzeigen ..	19
Kolumne: Was uns wichtig ist	20

Herausgeber: Stadtteilverein Vauban e.V., Alfred-Döblin-Platz 1, 79100 Freiburg.

E-Mail der Redaktion: va-texte at stadtteilverein-vauban.de.

E-Mail für Anzeigen: v.actual at stadtteilverein-vauban.de.

Satz/Gestaltung: C. Sperling, www.flyersforfuture.de. **Druck:** J. Winter.

Titelfoto: Carsten Sperling: Blick über den Marktplatz beim Stadtteilfest.

Auflage: 2.000. **Erscheinungsweise:** vierteljährlich, gedruckt auf Recyclingpapier.

Verteilung im Stadtteil kostenlos. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Für die Inhalte und Schreibstil der Seiten der Vereine und anderer Einrichtungen sind diese selbst verantwortlich. Der Herausgeber behält sich nur vor, bei Platzmangel ggf. Texte etwas zu kürzen oder zurückzustellen.




Bernhard Pein
Ganzheitliche Zahnmedizin Zahnkompetenz im Vauban

Sonne Sommer Urlaubszeit
LASSEN SIE IHRE ZÄHNE STRAHLEN ...

Auch Ihre Zähne sind Ihnen dafür dankbar. Durch regelmässige, professionelle Zahnreinigungen lassen sich Karies und Parodontose vermeiden.

Gerne können Sie einen Termin in unserer Praxis vereinbaren – wir freuen uns auf Sie!

Unser Praxisteam bietet Ihnen Zahnmedizin nach höchstem Qualitätsstandard mit den Schwerpunkten:

- Ganzheitliche Zahnmedizin
- Ästhetische Zahnheilkunde
- Professionelle Zahnreinigung

Wir wünschen einen schönen Sommer und besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage:

[www.praxis-pein.de!](http://www.praxis-pein.de)

Zahnarzt Bernhard Pein · Vaubanallee 55 · 79100 Freiburg
Tel. 0761- 888 85 90 · www.praxis-pein.de

Wir machen Mobilität klimagerecht.
Jetzt ins CarSharing einsteigen!





Erstberatung 0761 - 23 0 20



Für Klima und Gemeinwohl.
stadtmobil-suedbaden.de



Ein gelungenes Stadtteil **Fest**

Der angesagte Regen war zum Glück schon vormittags abgezogen. So verlebten die angemeldeten 160 Teilnehmenden plus Gäste einen wunderbaren Abend mit NachbarInnen und FreundInnen bei gutem Essen, anregenden Gesprächen und abwechslungsreicher Musik.

Es war ein spannendes Erlebnis: Als ehemaliger Mitarbeiter der erweiterten Bürgerbeteiligung Vauban und Gestalter des Vauban actual nahm ich seit langem wieder am Stadtteilfest teil – einem Fest der besonderen Art, wie sich schnell zeigte. Alles wirkte gut eingespielt und auf viele Schultern verteilt: Gegen 18.00 füllte sich der Marktplatz mit Tischen und Bänken, mitgebracht von den BewohnerInnen des Quartiers.



Fotos: U. Schubert
Festeröffnung durch Micheal Schubert und Lucia Curcio. Aileen Rechtsteiner (links) überbringt Grußworte aus Eningen.

Lucia Curcio vom AK Festkultur sorgte dafür, dass alles seinen Platz fand. Die Festgemeinde strömte herbei, brachte Speisen und Getränke mit und begann zu tafeln. Die inklusive Musikgruppe „Vaubanistas“, geleitet von Rolf Grillo, kam stilgerecht mit zwei Fahrradanhängern, auf denen ihre Instrumente verstaut waren.

Nach der Eröffnung des Festes durch Michael Schubert, Vorstand des Stadtteilvereins, überbrachte Aileen Rechtsteiner, Sachgebietsleitung Tourismus der Stadt Eningen/Kaiserstuhl, freundliche Grußworte aus der Partnergemeinde. Danach beeindruckten die "Vaubanistas" das Publikum mit ihren dynamischen, selbst verfassten Musikbeiträgen.



Die inklusive Band „Vaubanistas“
Gegen 22.00 Uhr trat dann die "Funky Marching Band" auf und ließ den Platz vor der Bühne zur Tanzfläche werden. Es wurde bis in die späte Stunde gefeiert. Kurz nach Mitternacht setzte dann wieder Regen ein; zum Glück waren noch genügend HelferInnen vor Ort, um alle Sachen schnell "ins Trockene" zu bringen. Mir hat die Teilnahme und die Begegnung mit alten Bekannten große Freude bereitet. Es gab viele positive und anerkennende Rückmeldungen, auch von



Viele kleinere Tische anstelle einer langen Tafel – der Marktplatz war beim diesjährigen Mitbring-Stadtteilfest am 15. Juni wieder gut gefüllt. Foto C.Sp.

den Bands, wie Lucia Curcio zu berichten weiß. Der Vorstand des Stadtteilvereins Vauban dankt ganz herzlich der AG Festkultur und allen, die zum Gelingen beigetragen haben.
Carsten Sperling



Die „Funky Marching Band“ spielt zum Tanz. Foto C.Sp.



Fotos links und unten: E. Lutz



Zwischen Hitze und Überschwemmung



Schaubild zur Wasserbilanzierung (siehe Infokasten)



Das Podium am 5. Juni: Nik Geiler, Nicole Jakisch, Prof. Andreas Christen und Jule Niepmann.

Viele im Publikum waren gespannt auf die Ergebnisse einer Studie von 2009–2013 zur Evaluierung der Regenwasserbewirtschaftung im Quartier. Im Rahmen dieser Studie der Universität Freiburg wurde ein umfangreiches Messnetz aufgebaut, um herauszufinden, ob die bei der Planung getroffenen Annahmen erfüllt werden und welchen Einfluss verschiedene Dachaufbauten, Baumarten und die Versickerungsmulden auf die Entstehung von Regenwasserabfluss haben – mit einem Ausblick auf aktuelle Herausforderungen.

Gründächer und Mulden

In ihrem Kurzvortrag am 5. Juni stellte Nicole Jackisch, ehem. Projektleiterin der Studie an der Professur für Hydrologie der Uni Freiburg, heraus:

„1996 wurde im Quartier Vauban ein damals sehr innovatives Entwässerungskonzept entwickelt: Regenwasser wird getrennt vom Schmutzwasser abgeleitet und versickert. Verpflichtende Gründächer und wasserdurchlässige Pflaster reduzieren das Abflussvolumen. Der alte Baumbestand wird erhalten.“

Eine Grafik zeigte die Ergebnisse der Messung des Abflusses von Dächern je nach Aufbau:

So fließen von einem Blech oder Ziegeldach 80–100 % des Regenwassers ab, beim Kiesdach sind es 70–78 %, beim extensiven Gründach nur 30–60 %, beim intensiven Gründach nur noch 10–40 %.

Der jeweilige restliche Prozentanteil ist die verdunstete Menge.

Regenwasserbewirtschaftung (RWB) im Stadtteil

Das Planungsziel war 1996, dass 68 Prozent der jährlichen Niederschlagsmenge versickern solle. Das wurde mit den beiden langen Regenwasserversickerungsmulden in Kombination mit den Grünflächen durchgehend erreicht, nur bei Dauer- oder Starkregen fließt etwas mehr in den Überlauf zum Dorfbach ab. Sogar beim Sturzregen am 24.08.2023 waren die Mulden nur kurzzeitig übergelaufen.

„Bei dem hier untersuchten Entwässerungskonzept aus dezentralen RWB Maßnahmen (Gründächer, durchlässige Flächenbefestigung, Grünflächen, Bäume) kombiniert mit einer nachgeschalteten Versickerung über ein Mulden-Rigolen-System konnte mit 87% (2011) und 66% (2012, bei mehr Niederschlag) ein sehr hoher jährlicher Gebietsrückhalt erreicht werden. Gebiete ohne jegliche Form der RWB weisen lediglich 20–40% Gebietsrückhalt auf (Sartor, 2002 /aus: Endbericht der Studie, S. 82).

Nicht nur Mulden, Gründächer und die zahlreichen großen Bäume auch kleinere Maßnahmen wie Hauswandbegrünung und das Zulassen von Nischenpflanzen tragen zu mehr Feuchtigkeitsaufnahme bei. Auch unter dem Aspekt der Klima-

anpassung betrachtet, kann gesagt werden, dass durch Kombination verschiedener Möglichkeiten „viele, was als sinnvoll angesehen wird, hier schon umgesetzt wurde“, so das Fazit von Nicole Jakisch. Die Regenwasserbewirtschaftung in Vauban sei „ein Leuchtturm“. d.h. aus fachlicher Sicht immer noch sehr gut.

Mehr tun, hier und anderswo!

Eine Frage aus dem Publikum war dann, inwieweit sich einiges auch auf ältere Stadtteile übertragen liesse. Die erste Maßnahme wäre entsiegeln, wo es möglich ist, wo gerade umgebaut wird, zudem Bäume pflanzen oder Zisternen, Kiesmulden u.ä. auf privaten Grundstücken anlegen für die Aufnahme des Regenwassers vom Dach.

Bisher gibt es nur hier im Quartier die Ausnahme, dass das auch im öffentlichen Bereich versickern darf. Es wurde auch angesprochen, ob im Laufe der Zeit der Versickerungsleistung abnehmen könne. Eine Verschlämzung kann auftreten, aber dann entfernt werden.

Die Wasserbilanz des eigenen Grundstücks

... kann mit dem Tool „FRWaB“ bewertet und verbessert werden.

Infos: <http://www.naturnahe-regenwasserbewirtschaftung.info/>,
<http://www.hydrology.uni-freiburg.de/forsch/regenwasservauban/>



- Klimafolgen in Vauban

Daten und Fakten zur zunehmenden Hitze

Eindrücklich zeigten die Schaubilder der Professur für Umweltmeteorologie, dass auch unser kleiner Stadtteil nicht von gravierenden klimatischen Veränderungen verschont bleibt. Aber bisher waren die Klimadaten nur auf einer regionalen Auflösung verfügbar. Ein innovatives Projekt der Universität Freiburg hat seit 2022 ein Netz von z.Z. 42 Wetterstationen an Straßenlaternen im Freiburger Stadtgebiet und der näheren Umgebung installiert. Sie messen Lufttemperatur und -feuchte, Niederschlag, auch Starkregen, Wind und Strahlungstemperatur, wie Prof. Christen auf der Veranstaltung des Stadtteilvereins am 5. Juni berichtete.

Stand der Dinge und Prognose

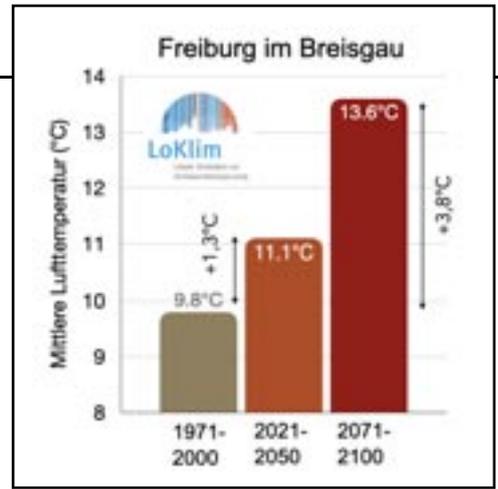
Auf diese Weise können neue Wetter- und Klimamodelle die Unterschiede in den Stadtteilen darstellen, geprüft werden und zeigen, welche Gegebenheiten und Maßnahmen geeignet sind, die Hitzebelastung im Sommer zu reduzieren. 2023 war das wärmste Jahr in der Region. Die Prognosen sehen einen weiteren Anstieg, wie die Grafik oben rechts zeigt (orangerot: mäßiger Anstieg, dunkelrot: schlechteste Entwicklung).

Beim Vergleich der Anzahl der heißen Tage (maximale Lufttemperatur größer als 30°C) im Jahr 2022/23 gab es in Vauban mit 24 Tagen nur einen Tag weniger als in der Altstadt, aber es waren sogar 8-13 Tage weniger als nordwestlich der Innenstadt, wo 32 bis 37 heiße Tage gemessen wurden.

2022/23 wurden in Vauban 5 Tropennächte gemessen, d.h. Nächte, in denen die Lufttemperatur nicht unter 20°C absinkt, was den Schlaf beeinträchtigen und auf den Kreislauf belastend wirken kann.

Im Vergleich mit der Altstadt mit 29 Tropennächten oder dem Rieselfeld mit 15 Tropennächten wird der Stadtteil Vauban nachts durch leichte Kaltluftströmungen vom Schönberg und aus dem Hexental abgekühlt.

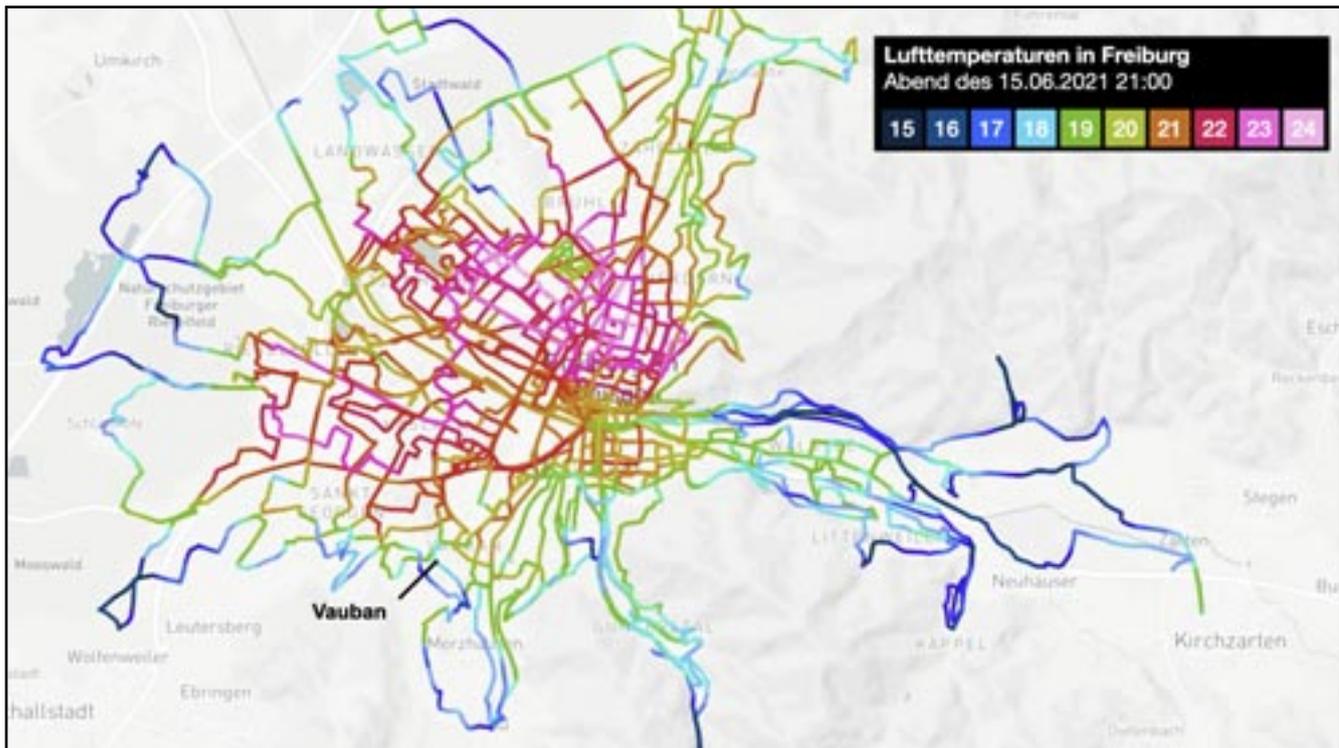
“So ein großes Netzwerk, welches Unterschiede der Hitze und der Niederschlagsereignisse innerhalb einer Stadt auflöst, ist einmalig in Deutschland und erlaubt es uns Forschenden, neue Modelle zur Simulation von Hitze und Überschwemmungen in Städten zu testen – und damit Städte besser auf den Klimawandel vorzubereiten“, erklärt Prof. Dr. Andreas Christen, Professor für Umweltmeteorologie an der Universität Freiburg.



Klimaprojektionen der mittleren Lufttemperatur in der nahen und fernen Zukunft in Freiburg im Vergleich zu den historischen Werten (1971 –1999). Das zukünftige Klima wurde anhand eines pessimistischen Klima-wandelszenarios RCP 8.5 modelliert. Quelle: LoKlim Projekt, Geographie Universität Freiburg.

Lufttemperatur und Hitzestunden

Bereits 2021 wurden in einem Projekt der Universität erste Messungen an vielen Orten in der Stadt durchgeführt, die deutliche lokale Differenzen zum Ergebnis hatten (Grafik unten: Lufttemperaturen in Freiburg). Studierende führen auf Fahrrädern mit selbst gebauten Wetterstationen mit GPS durch alle Stadtteile und kartierten die Orte und Daten. Sehr deutlich ist sichtbar, wie die Bebauung im Innenbereich der Stadt und Versiegelung durch Straßen und Plätze zu städtischen „Wärmeinseln“ führt.



Von Studierenden auf Fahrrädern gemessene Lufttemperaturen im Stadtgebiet von Freiburg am Abend des 15. Juni 2021.

Quelle: A. Christen, J.K. Lee, Professur für Umweltmeteorologie, Universität Freiburg. Eine Animierte Version findet sich unter: http://weather.uni-freiburg.de/meteobike_extern/meteobike-animation/



Modellierte Anzahl Stunden mit starker Hitzebelastung pro Jahr im nördlichen Vauban basierend auf einem hochauflöserenden Modell.

Quelle: F. Briegel et al. (2024, <https://doi.org/10.5194/gmd-17-1667-2024>), Professur für Umweltmeteorologie, Universität Freiburg, Hintergrund: Open Street Map.

Text rechts:

Fortsetzung des Artikels von Seite 5: „Zwischen Hitze und Überschwemmung“

Selbst innerhalb unseres Stadtteils ergibt sich je nach Lage, aufgrund der Durchlüftung, der Nähe zu großen Bäumen oder Plätzen, ein sehr unterschiedliches Szenario (siehe das Schaubild oben).

sich erfolgreich dafür eingesetzt hat, dass demnächst ein Teil des zentralen Platzes mit einigen Bäumen bepflanzt werden kann. Prof. Christen wies darauf hin, beim Maßnahmenkatalog zuerst auch die Situation von kritischen Einrichtungen wie Kliniken, Seniorenwohnhäusern und Schulen zu verbessern.

Nik Geiler von RegioWasser brachte das positive Beispiel der Stadt Bern in der Schweiz, wo die dortige Stadtklima-Initiative sich eine konkrete Zielmarke gesetzt und zur Volksabstimmung eingereicht habe: 5% Entsiegelung mit Baumpflanzung in den nächsten Jahren. Die Berner Stadtverwaltung hat mit einem Gegenvorschlag reagiert, der aber auch und in Zusammenarbeit mit Bürgerinitiativen durchaus Kreativität und Schwung in die Entwicklung bringen könnte.

Reinhild Schepers

Hinweise: Über die 0,5 Prozent-Initiativen in der Schweiz ist im Internet der Vortrag von Tonja Zürcher, Stadtklima-Initiative in Basel, zu finden, gehalten am 05.03.24 in der Kath. Akademie, Link: <https://seafife.umverkehr.ch/f/cbd8886925604acfac8a/>. Der Entwurf der Freiburger Klimaanpassungsstrategie (PDF) ist über kontakt@stadtteilverein-vauban.de erhältlich. Alle gemessenen Daten an den einzelnen Wetterstationen sind öffentlich und können über die kostenlose App „uniWeather“ in Echtzeit abgerufen werden (im App Store für iOS und Android verfügbar). Sie zeigt die aktuellen Messdaten aller Stationen plus Daten der letzten 24 Std. an. Die Station Vauban lässt sich auf den Home-Bildschirm setzen.



Weil's um uns alle geht.

Unsere Aufgabe:
Das Leben besser machen.
Für die Menschen. Für unsere Heimat. Für die Zukunft.
Denn wir sind keine Bank.
Wir sind die Sparkasse.

Weil's um mehr als Geld geht.
sparkasse-freiburg.de



Klimaschutz und -anpassung

Als weitere Teilnehmerin auf dem Podium stellte Jule Niepmann, die Verena Hilgers vertritt, die Arbeit der beiden Klimaanpassungsmanagerinnen vor. Sie arbeiten an einer Schnittstelle, müssen viel Informations- und Vernetzungsarbeit leisten. Auf die Frage, wann und wie der Anpassungsprozess und – nicht zu vergessen der Klimaschutz – beschleunigt werden könne, kam die Antwort, der Abwägungsprozess zwischen verschiedenen Belangen der Stadt brauchte seine Zeit und es würden Ressourcen fehlen.

Doch als Beispiel für mögliche Eigeninitiative wurde ein Projekt des BürgerInnenvereins Rieselfeld genannt, der

Nachhaltig-soziales Wohnen in Vauban

Ein Bericht von der Veranstaltung am 12.6. speziell zu Bürgerbeteiligung und flexiblem Wohnen im Stadtteilzentrum.

Beim Rückblick auf die Entwicklung des neuen Stadtteils vor mehr als 25 Jahren sticht ein Merkmal besonders heraus: die „erweiterte Bürgerbeteiligung“. Sie war neu, verlief keineswegs reibungslos, aber hat letztendlich zu dem geführt, was Vauban für die Bewohnerschaft und Besuchergruppen aus aller Welt so attraktiv macht. Stichworte dafür sind die vielfältige Architektur, viele Bau- und zwei neue genossenschaftliche Wohnprojekte, Energiestandards, die die gesetzlichen Vorschriften z.T. weit übertroffen haben und ganz speziell das Verkehrskonzept mit den stellplatzfreien, verkehrberuhigten Bereichen (Spielstraßen). Das innovative Bauen in Bau- und zwei neue genossenschaftliche Wohnprojekte, Energiestandards, die die gesetzlichen Vorschriften z.T. weit übertroffen haben und ganz speziell das Verkehrskonzept mit den stellplatzfreien, verkehrberuhigten Bereichen (Spielstraßen). Das innovative Bauen in Bau-

gruppen hat die Kosten reduziert, zudem gab es bis 2002 verschiedene finanzielle Förderungen für Familien, so dass diese relativ wenig Eigenkapital benötigten. Die erweiterte Bürgerbeteiligung drehte den bisher gewohnten Prozeß der Partizipation um, stellte ihn sozusagen ‚vom Kopf auf die Füße‘. Dem bürgerschaftlichen Träger, dem Forum Vauban e.V., wurde zweifelsohne eine Art ‚Vertrauensvorschuss‘ entgegen gebracht, besonders von den späteren BewohnerInnen. Vielleicht wäre er verspielt worden, hätte sich das Forum nicht von Anfang an um Räumlichkeiten sowie die Finanzierung und Professionalisierung ihrer Beratungs- und Vernetzungsarbeit bemüht – mit Erfolg.

Partizipation in der Planungsphase

Ein Vertreter des Forums war Mitglied in der Gemeinderätlichen Arbeitsgruppe Vauban (GRAG V.), der mehrere VertreterInnen aus dem Stadtrat und der Verwaltung angehörten. So waren die potentiellen NeubewohnerInnen frühzeitig in die Entwurfsplanung und die Aufstellung bzw. Änderungen der Bebauungspläne einbezogen. Schon bald nach der ersten Informationsaktion für Bauinteressierte unter dem Namen „Wohnfrühling“ begannen allerdings die Mühen der Ebene. Um die Ideen und Planungsziele gab es immer wieder Auseinandersetzungen, nur knappe Entscheidungen im Gemeinderat. Manches konnte erstritten werden wie die Ausweitung der stell-



Foto E. Lutz

Aufmerksam verfolgten gut 30 Teilnehmende den Vortrag von Carsten Sperling (am Pult).

platzfreien Bereiche oder der Erhalt des Hauses 037 und eines Markplatzes, anderes wurde nicht erreicht wie eine Wohngenossenschaft in drei ehem. Kasernengebäuden und eine aufgelockerte, die Belüftung fördernde Bebauung am Eingang der Vaubanallee, wo heute zwei recht große Gebäude stehen.

„Das Spannende war die Art und Weise, wie Stadtplanung und Bürgerbeteiligung um die beste Lösung stritten.“

Carsten Sperling in Vauban actual, 100. Ausgabe, Juni 2019

Es wurde im Forum gern um Ziele, Visionen und Qualitätssicherungen gestritten, aber i.d.R. konstruktiv, berichtete Carsten Sperling auf der Veranstaltung am 12.06.2024. Er war von 1995 bis 2002 im Forum Vauban tätig.

Flexibles Wohnen?

Thomas Fabian, von 2000 bis zum Ruhestand 2022, stellvertretender Leiter des Stadtplanungsamtes bestätigt, dass vieles, was in die Planung eingeflossen ist, „von außen gekommen“ sei wie die Regenwasserversickerung, das Verkehrskonzept und die große Anzahl der Passiv- bis Plusenergiehäuser. In seinem Kurzstatement stellt er die demographische Entwicklung vor, die irgendwie typisch ist für Neubaugebiete, in die ja oft mehrheitlich jüngeren Familien einziehen. Einige Baugemeinschaften haben bereits in der Planung Vorkehrungen für später getroffen, es können Wohnungen geteilt, nachträglich Aufzüge eingebaut oder Wohnungen durch Schaltzimmer vergrößert und verkleinert werden, letzteres z.B. bei Genova eG.

Die städtische Aktion „kleiner wohnen, besser wohnen“ ist noch recht neu, so dass nur rel. wenige Beratungen mit Interessierten stattfanden. Die Frage ist, warum bisher auf dieser Ebene kaum

etwas umgesetzt wurde? Zum einen ist die nachträgliche Teilung einer Maissonette-Wohnung nicht immer einfach und der Zuschuss zu den Umbaukosten offensichtlich zu gering, zum anderen ist bei einem Mietwohnungswechsel die kleinere Wohnung oft genauso teuer wie die alte. Ausnahmen sind da die Genossenschaften, die Häuser des Mietshäusersyndikats, die sich über die ihre Hausvereine selbst verwalten sowie, unter Einschränkung, die Stadtbau.

Tauschbörse angeregt

In der anschließenden, lebhaften Diskussion kamen unterschiedliche Anregungen und Statements. So wurde betont, dass es auch in Vauban einige Beispiele für den Wechsel in eine kleinere Wohnung gibt, nebst Nachzug einer Familie, sowie Untervermietungen. Eine Teilnehmerin der Veranstaltung regte an, eine „Wohnungstauschbörse“ im Quartier einzurichten (siehe auch den Beitrag „Stimmen aus der Nachbarschaft“ auf den Seiten der Quartiersarbeit).

Das Mietshäusersyndikat hat in Vauban das SUSI-Projekt und den Sonnenhof finanziert. Es bildet den organisatorischen Rahmen, so dass die Häuser unverkäuflich sind, berichtet Helma Haselberger, die sich im Syndikat engagiert. Es hat drei Häuser in Gutleutmaten gebaut; ob es ihm möglich ist bzw. ermöglicht wird, auch in Dietenbach günstigen Wohnraum zu schaffen, wird sich erst in einigen Jahren zeigen. Vom Vertreter der Projektgruppe Dietenbach, Ingo Breuker, wurde einige Anregungen aufgegriffen, speziell das Thema Planung flexibler Grundrisse und Wohnungsgrößen, auch kleine Wohnungen für kleine Budgets, die ggf. kombiniert werden können.

R. Schepers

Der Vortrag von Carsten Sperling (Folien plus Texterläuterungen) kann hier heruntergeladen werden: <https://carstensperling.de/vauban.html>

Inklusive Beschäftigung und Tagesstruktur

Unter dem Motto „Realität und Vision“ führte der AK Inklusion Vauban mit Unterstützung von Quartiersarbeit und Stadt Freiburg eine Veranstaltung zum Thema "Arbeit und Tagesstrukturangebote für Menschen mit Beeinträchtigung" durch.

Das komplexe Thema stieß auf großes Interesse und der Raum im Haus 037 war gut besucht. Max Steiner von der Koordinationsstelle Inklusion und Gesundheit der Stadt Freiburg eröffnete die Veranstaltung



Charlotte Feninger, AK Inklusion, mit der Kollegin bei der Arbeit.
Foto Green City Hotel

mit einer kurzen Vorstellung der Eckpunkte des städtischen Aktionsplans Inklusion. Er betonte die Absicht, das Thema "Arbeit für Menschen mit Beeinträchtigung" verstärkt innerhalb der Verwaltung zu fördern.

Der Fokus des Abends lag darauf, sich aus verschiedenen Blickwinkeln über alternative Beschäftigungsmöglichkeiten und Tagesstrukturangebote auszutauschen, die jenseits der etablierten Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) liegen. Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen und Betrieben, die solche Angebote bereitstellen, berichteten über ihre Anfänge und die Beweggründe für

ihr Engagement sowie über die konkrete Umsetzung ihrer Projekte. Dabei wurde deutlich, dass es bisher keinen klar strukturierten Weg gibt, der neben den Angeboten auf dem "ersten" Arbeitsmarkt und den WfbMs existiert.

Beispielsweise beschrieben Vertreter des Kinderabenteurerhofs und des Vereins Zusammenleben e.V. die steinig und langwierigen Wege, die sie beschreiten mussten, um Praktika und Freiwilligendienste auch für Menschen mit Beeinträchtigungen anzubieten. Zusammenleben e.V. gelang es kürzlich, in ihrem „zuka solicafé“ in der Uhlandstraße 2 einen Arbeitsplatz für einen jungen Mann mit Beeinträchtigung zu schaffen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Publikum berichteten ebenfalls von ihren Erfahrungen und bestätigten den Bedarf nach strukturierten Angeboten für inklusive Beschäftigungsmöglichkeiten, die gleichberechtigt neben den WfbMs stehen.

Der Leiter des Integrationsfachdienstes (IFD) skizzierte die Aufgabenfelder des IFD und betonte, dass durch das neue Bundesteilhabegesetz neue Möglichkeiten geschaffen wurden, insbesondere in Bezug auf die Bewertung der Arbeitsproduktivität von Menschen mit Beeinträchtigung. Der IFD begleitet die genannten Organisationen und Betriebe bei der Schaffung inklusiver Beschäftigungsmöglichkeiten.

Die intensive Diskussion zeigte die Bedeutung des Themas inklusive Beschäftigung und Tagesstruktur für Betroffene, Eltern und gesetzliche Betreuer. Es wurde diskutiert, wie ein breiteres und systematischeres Angebot jenseits der WfbM geschaffen werden kann und wie man inklusive Beschäftigungsmöglichkeiten auch für Menschen mit schweren Beeinträchtigungen ausweiten kann.

Diese Fragen möchte der AK Inklusion weiterverfolgen. Das nächste Treffen findet am 16. Oktober um 18 Uhr im Büro der Quartiersarbeit statt. Interessierte sind herzlich willkommen.

Urs Bürkle

Kontaktdaten:

Kinderabenteurerhof Freiburg e.V.:
www.kinderabenteurerhof.de, siehe S. 13
Zusammenleben e.V.: www.zlev.de
Adlerstraße 12a, 79098 Freiburg /
0761 - 45 89 7883 / info at zlev.de
Green City Hotel Vauban gGmbH:
www.green-city-hotel-vauban.de / Paula-
Modersohn-Platz 5, 79100 Freiburg /
0761 - 8885740 / info at hotel-vauban.de
Integrationsfachdienst (IFD) Freiburg:
www.ifd-bw.de / Holzmarkt 8, 79098
Freiburg / 0711 - 25 0 832800 /
info.freiburg at ifd.3in.de

Wie stellen Sie sich eine gemeinwohlorientierte Gastronomie vor?

Das Projekt "Gastronomie-Vielfalt-Vauban", gefördert mit Landesmitteln über die Allianz für Beteiligung, nimmt Gestalt an. Mittlerweile wurde die Kernfrage formuliert, mit der sich alle Interessierten bei der



• Zukunftswerkstatt am 13. und 14. Juli 11-16 Uhr in den Sälen im Stadtteilzentrum •

auseinandersetzen sollen: Wie stellen Sie sich eine gemeinwohlorientierte Gastronomie vor?

Es geht um Ideen und Impulse aus der Nachbarschaft für ein Quartiers-Café oder eine Kneipe. Wo könnte es sein? Wie könnte das Vorhaben organisiert werden? Wer möchte sich dafür engagieren? Welche Konzepte sind passend? Welche Erfahrungen haben andere bereits gemacht?

Referenten werden eingeladen und Menschen aus dem Quartier werden bereits jetzt in Video-Interviews befragt. Diese Statements werden am 13. Juli als Einstieg in die Zukunftswerkstatt präsentiert. Das genaue Programm wird noch bekannt gegeben. Es wird die Möglichkeit bestehen, nur teilweise am Programm an einem der Tage oder am gesamten Programm teilzunehmen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Auch wenn Sie an dem Projekt interessiert sind, jedoch am 13. und 14. Juli verhindert sind, sind Sie herzlich eingeladen, die Quartiersarbeit zu kontaktieren. Das Projekt ist die erste Auseinandersetzung mit dem Thema und könnte die Initialzündung für ein Quartiers-Café oder eine Kneipe der Zukunft sein. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und Ihre Ideen!



Stimmen aus der Nachbarschaft

Die Quartiersarbeit Vauban erhält regelmäßig Anfragen und Rückmeldungen von Bewohnerinnen und Bewohnern, die Anliegen, Sorgen oder manchmal auch Ärger bezüglich bestimmter Vorkommnisse im Stadtteil betreffen. In dieser neuen Rubrik möchten wir auf den Seiten der Quartiersarbeit einigen dieser Anliegen Raum geben.

Ziel ist, die Vernetzung der Menschen mit ähnlichen Sorgen oder Anliegen zu fördern. Gleichzeitig sollen dadurch Diskussionen zu diesen Themen angestoßen werden.

Plattform „kleiner/größer Wohnen in Vauban“

Rückmeldung zur Veranstaltung am 12. Juni „25 Jahre Wohnen in Vauban – Bilanz und Perspektiven“ initiiert vom Stadtteilverein Vauban

Die Veranstaltung „25 Jahre Wohnen in Vauban ...“ war sehr interessant und führte zu einem regen Austausch, insbesondere über das Thema großer Wohnungen. Wie können diese nachhaltig genutzt werden?

Die Stadt engagiert sich bereits stark mit ihrem Projekt „Kleiner Wohnen – Besser Wohnen“ in Kooperation mit der Energieagentur Freiburg und unterstützt dieses Vorhaben. Was jedoch noch fehlt, ist eine Austauschplattform speziell im Quartier Vauban für den aktuellen Wohnungsbestand: Wer möchte sich verkleinern oder vergrößern? Wer möchte die Wohnung gegen eine kleinere oder umgekehrt größere tauschen? Eine solche Plattform, an der sich alle Interessenten beteiligen können, würde das Thema weiterhin präsent halten.

Ingrid Sender

Verschmutzung durch Geschenk Müll

Mein Anliegen ist die ständig zunehmende Verschmutzung durch sogenannten Geschenk Müll. Selbst wenn die möglicherweise noch brauchbaren Sachen an sich sinnvoll sind, entwickelt sich aus so einer Verschenkbox durch die Suche der Interessenten schnell eine Müllhalde, die weiteren Abfall anzieht. Inzwischen habe ich dort dann auch schon Papier und Bananenschalen gesehen.



„Geschenk Müll“

Foto A. Hahlweg

Es gibt für Kleidung und andere aussortierte Sachen Anlaufstellen, zu denen diese gebracht werden können, unter anderem ganz in der Nähe in Merzhausen, Zum Engelberg 4. Ich möchte die Menschen hier darauf aufmerksam machen, dass diese Form der Entsorgung einer Verächtlichmachung der Menschen in diesem Bezirk gleichkommt.

Vielleicht wäre eine Diskussion zwischen Menschen, die meine Meinung teilen, und denen, die die Versenkung in den Kisten unterstützen, sinnvoll. So könnten wir die Vermüllung vermeiden und eine Verschenkultur ohne Verschmutzung ermöglichen.

Annelie Hahlweg

Die Quartiersarbeit Vauban unterstützt sowohl die Idee von Frau Sender als auch das Anliegen von Frau Hahlweg und bittet Interessierte, sich zu melden: lytvynenko at diakonie-freiburg.de

Impressionen von "Vauban, Quo vadis?"

Am 6. und 7. April fand der Projektabschluss des Projekts "1/4 spielt Theater" statt, gefördert vom Kulturamt Freiburg. Zum 25-jährigen Jubiläum wurde eine ungewöhnliche Aufführung unter dem Titel "Vauban, Quo vadis?" an insgesamt sechs verschiedenen Stationen im Stadtteil präsentiert. Die Laiengruppe, begleitet vom Theater R.A.B., setzte sich nicht nur mit der Geschichte des Stadtteils auseinander, sondern legte ihren Fokus auf die "Kreative Nachhaltigkeit". Nach der Aufführung wurde im Saal, Haus 037, gefeiert. Der Kurzfilm zu der Aufführung "Vauban Quo vadis?" ist auf dem YouTube-Kanal "Quartiersarbeit Vauban" veröffentlicht (siehe QR-Code).

Exklusiver Code als Eintritt zum gleichnamigen YouTube-Film



Bild 1 links "Holy Shit Station": Die Theatergruppe machte die öffentliche ökologische Komposttoilette populär, noch bevor die Stadt Freiburg eine für den Stadtteil plante. So kann das wertvolle Phosphor in den natürlichen Kreislauf zurückkehren. Dabei wurde die ökologisch bewusste Lebensweise betont, denn Ausscheidungen, die mit Chemikalien belastet sind, sind für die Natur weniger nützlich.



Bild 2 rechts oben "Karma-Investment": Aberwitzig wäre die Station der "Vauban Immobilienmesse 2050" gewesen, wenn nicht ein Tröpfchen der bitteren Wahrheit durchgesiekt wäre: Immer mehr Menschen bewohnen heutzutage immer größere Flächen, während gleichzeitig immer mehr Menschen gar keine Wohnung finden. Die präsentierten Lösungen der Zukunft waren kreativ und unerwartet, einschließlich der Lösungen für das "verborgene Volk" und einem Angebot der speziellen Firma "Karma-Investment".



Bild 3 und 4 links und rechts "Die Erde reparieren": Diese Station mit der Maus und dem Hauswichtel lud dazu ein, die Erde symbolisch zu reparieren und forderte die Zuschauer*innen auf, aktiv zu werden. Nun hat sich die Zuschauergruppe gespalten: Wer macht mit und wer bleibt stehen – und warum? Das unbehagliche Gefühl eines Dilemmas rund um das Tun und Nicht-Tun wurde als spielerisches Erlebnis wahrgenommen.

Text: O. Lytvynenko. Fotos: R. Schepers

„Liebes Tagebuch – ich suche verzweifelt ...“

... nach einem Kompass ...“ So schreibt es Tanja K. In ihr Tagebuch. Dieses ist eines von 27399 Einzeldokumenten, die im Deutschen Tagebucharchiv Emmendingen archiviert und sorgfältig erschlossen werden.

Am 13. März besuchten Frau Kayen, die Vorstandsvorsitzende des Archivs sowie ihre Begleiterin Frau Weinzierl das Vauban auf Einladung der Quartiersarbeit und des Stadtteilvereins. Im großen Raum des Haus 37, in dem sich ca 20-25 ZuhörerInnen versammelt hatten, gaben sie einen sehr lebendigen und anschaulichen Einblick in ihre Arbeit. Während Frau Kayen mit ihrem Power Point Vortrag wesentliche Strukturmerkmale des Archivs erläuterte, trug Frau Weinzierl Auszüge aus den Dokumenten, speziell auch aus der Freiburger Geschichte vor.

So wurde durch die Schilderung des Lenzkirchner Strohhutfabrikanten Paul Tritschler die festliche Einweihung des Siegesdenkmals mit Musik und Aufmärschen vor 150 Jahren lebendig. Auch die Entwicklung einer ersten Fahrerlaubnis auf der Immentalstraße als Probefahrstrecke wurde den ZuhörerInnen in einem anderen Dokument plastisch vor Augen geführt. Weitere Auszüge – wie z.B. das Erleben eines jüdischen Jungen angesichts der brennenden Synagoge machten eines deutlich: das Archiv beherbergt eine große Anzahl unterschiedlichster Lebensdokumente. Sie sind Selbstzeugnisse von besonderen Lebensereignissen oder bewegenden Lebensphasen wie Krieg, Elternschaft, Reisen, Erwachsenwerden ...

Alltagsdokumente vieler

Zeitzeugen

Auch die 35 kleinen Notizbücher, in denen von 1951-2003 täglich das Mittagsmenu von einer Hausfrau dokumentiert wurden, imponieren.

„Das bisschen Haushalt...“ gilt nicht, sondern die Wertschätzung der eigenen täglichen Arbeit für die Familie!

Auch eine Reihe von KünstlerInnen (teilweise noch lebend) haben ihre beson-

ders gestalteten Bücher mit Bildern und kunstvoller Schrift zur Verfügung gestellt.

Das Tagebucharchiv, das einzigartig in Deutschland ist, hat sich von dem italienischen Archiv, das bereits 1984 gegründet wurde, inspirieren lassen. Heute steht es in einem permanenten Erfahrungsaustausch mit europäischen Partnerarchiven. Es führt Führungen, Vortragsveranstaltungen und Lesungen durch; das Archiv kann zu festen Öffnungszeiten besucht werden. Diese umfangreiche Arbeit kann nur mit Hilfe von über 100 Ehrenamtlichen gelingen. Auch die KI wird bei der Auswertung und Transkription von Dokumenten genutzt. Dies geschieht auch in Kooperation mit dem Projekt „Transkribus“ der Uni Freiburg.

Diese Alltagsdokumente sind auch für verschiedene Wissenschaftler wie Linguisten, Historiker, Literaturwissenschaftler ... spannend. Es ist jederzeit möglich mit dem Archiv einen Termin auszumachen, um eigene Dokumente prüfen zu lassen.

Was kann nach diesem Vortrag bleiben? Vielleicht die Erkenntnis, dass die täglichen Einträge ins Tagebuch, die Notizen und Selbstreflexionen nicht banal sind, sondern Ordnung schaffen, Erfahrungen vertiefen und auch Selbstwertschätzung fördern können – und sei es „nur“ durch das Dokumentieren der täglichen Mittagsmahlzeit. Das Motto des italienischen Tagebucharchivs: „Jede*r hat das Recht gehört zu werden“ – bietet gerade in schwierigen Zeiten eine wichtige Orientierung.

Ulrike Hagemann



Aus der Einladung zur Veranstaltung am 13. März 24

Buch-Bude-Team: Gesucht werden gut erhaltene Bücher!

Für den öffentlichen Bücherschrank neben dem Westeingang an der Fassade vom Stadtteilzentrum Haus 037 am Alfred-Döblin-Platz in Vauban suchen wir gut erhaltene Bücher: Romane, Kurzgeschichten, Lyrik, Fachbücher, sowie Kinder- und Jugendliteratur. Kochbücher, EDV-Ratgeber, Fachbücher und Lexika bitte nur einstellen, wenn sie aktuell sind (maximal 5 Jahre seit Erscheinen).

Der Bücherschrank ist die viel bessere Lösung für gute Bücher, statt sie ungelesen herumliegen zu lassen (falsches Thema, Geschenk, das nett gemeint war, aber das Interesse nicht trifft, gelesen, aber vielleicht kein Lieblingsbuch...). Oder sie einfach in den Regen und Nässe an die Straße zu stellen... Bei uns stehen sie stilvoll und trocken in einer tollen Umgebung und warten auf die nächsten Lebensabschnittsbegleiter*innen.

Also gleich einen kurzen Blick in den eigenen Bücherschrank werfen und ein, zwei, drei Bücher mitnehmen und in den öffentlichen Schrank stellen! Gerne dafür ein anderes Buch mitnehmen... Bitte nur schöne, gut erhaltene Bücher einstellen, damit der Schrank für alle attraktiv bleibt.

Vielen Dank an die Nachbarschaft!



Buch-Bude ist ein Kooperationsprojekt des Stadtteilzentrums Haus 037 e.V. und der Quartiersarbeit Vauban sowie dem Team von Ehrenamtlichen „Kümmernern“

Von Kickboxen bis Chillen

Wir stellen unser Programm vor.

Montag abends gibt es immer wieder besondere Projekte an denen ihr teilnehmen könnt. In den letzten Wochen gab es einen Töpferkurs für Jugendliche und ein Schnupper Kickbox Abend nur für Mädchen. Wenn ihr eher auf Entspannung aus seid, kann ansonsten montags auch immer gechillt, gekocht, Musik gehört oder gezockt werden.

Beim **Töpferkurs** im Mai sind viele kreative, nützliche und witzige Werke entstanden. Ein weiterer Kurs im Herbst ist geplant; wenn ihr Interesse habt, meldet euch gerne per Mail, dann werdet ihr informiert sobald, das Datum bekannt ist.

Das **Basketballtraining** kann ab jetzt wieder in der Halle der KKS stattfinden. Motivierte Basketballer*innen treffen sich um 20:00 direkt an der Halle oder kommen davor für einen Snack noch im JuKS vorbei das Training geht bis 21:30.

Das JuKS Vauban hat die Wahlen zum Anlass genommen, zusammen mit dem JuKS St. Georgen einen **Politikabend** zu veranstalten, bei dem junge Politiker*innen aus verschiedenen Parteien eingeladen wurden bei Tacos und alkoholfreien Cocktails mit Jugendlichen aus den Stadtteilen ins Gespräch zu kommen und sich über verschiedenste Themen auszutauschen. Schaut gerne nach den Sommerferien mal auf unserer Homepage oder direkt bei uns vorbei, vielleicht wird es einige neue, spannende Angebote für euch geben!

Ferienprogramm

In der Kreativwoche mitten in den Sommerferien haben wir noch Plätze frei! Wenn du dich gerne mit verschiedenen Materialien austobst, dir gerne eigene Spiele ausdenkst oder einfach gerne spielst, bist du in dieser Woche genau

richtig. Wir wollen zu Spielentwickler*innen werden und sind gespannt, was wir am letzten Tag zusammen spielen können.

Für Jugendliche ab der 5. Klasse gibt es am 1. und 2. August von 14:00-18:00

Ferispecials:

Am 1. 8. wird beim gemeinsamen Kochen und Essen ein spannender Fall gelöst. Nur durch gutes Zuhören, Mitschreiben wichtiger Details und Analysieren des Beweismaterials kann der Täter entlarvt werden- also gut aufgepasst!

Am 2.8. reisen wir ins Schlaraffenland. Zwar sind hier die Steine kein Käse, im Bach fließt keine Milch und kein Honig- dennoch kommt der Genuss bei uns im JuKS nicht zu kurz: Entspannt im Liegestuhl liegen, in der Hand eine erfrischende Limonade – natürlich selbstgemacht- Musik hören, gemütlich quatschen und dabei Selbstgekochtes oder -gebackenes genießen.

Tag der offenen Tür

Am 27. September von 15:00 bis 19:00 Uhr möchten wir alle aus dem Stadtteil (und darüber hinaus) ganz herzlich zu unserem Tag der offenen Tür im JuKS Vauban einladen. Wir freuen uns auf einen Tag voller Spaß, Spiel und Kreativität. Kommt vorbei und lernt das Team vom JuKS Vauban und unser Programm kennen! Auf dem Alfred Döblin Platz, im Haus 037 und auf dem Jugendgelände wird es Angebote für alle Altersgruppen geben: Eis, Spiele, DJ- Musik, sportliche Challenges, Basteln und eine Rätseltour vom JuKS Vauban zum JuKS St Georgen. Auf dem Jugendgelände wird es sportlich zugehen und wir laden alle Freunde des Volleyballs, Fußball und Tischtennis zum Spielen ein, Sport-Challenges wird es von 16:00-18:00 Uhr geben.

Euer JuKS-Team





**Wohngenossenschaft
im Vauban eG**

**Gemeinschaftlich, Ökologisch,
Barrierefrei**

Informationen:
post@genova-freiburg.de
www.genova-freiburg.de Tel. 0761/4077637

vividanza
die Tanzschule im Vauban!
... mehr als nur Standard- und Latein

Lise-Meitner-Str. 12
www.vividanza.de
 Viviane Amann
 2148571



HAIR SPEED
nature

„feel nature“ beschreibt unsere Leidenschaft für einen natürlichen Look & ein entspanntes Friseurerlebnis.

Farbbehandlung ohne Ammoniak!

Öffnungszeiten:
Mo. – Sa. 9.00 – 18.00

zweimal in Freiburg:
Vauban
 Paula-Modersohn-Platz 7
 Telefon 0761 - 88 856 336
Innenstadt
 Dreherstraße 5
 Telefon 0761 - 21 770 007

NATÜRLICH SCHÖNE HAARE

Kinderabenteuerhof Mehr Lebensräume für die Natur

Als Fortsetzung der Arbeiten aus dem Vorjahr wurden 15 Schüler und Schülerinnen der Vorbereitungsklasse VK6 der Karlschule im April 2024 aktiv, um im Rahmen einer Projektwoche für die Natur am Dorfbach mehr Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen.

Diesmal wurde am Bachabschnitt zwischen dem Naturkindergarten Waldwiesel und dem Kinderabenteuerhof gearbeitet. Dabei entstanden weitere „Naherholungsgebiete“ für Wildpflanzen und Insekten, die mit kleinen Weidezäunen abgegrenzt wurden. Am Bach vorkommende Arten wie Buschwindröschen, Aronstab, Goldnessel, Mädesüß, Waldsimse oder Seggen erhalten dadurch ungestörte Wachstumszonen.

an einen anderen Platz versetzt und durch eine Totholzhecke ersetzt, die weiteren Lebensraum für Reptilien, Kleinsäuger und Insekten bietet. Auch die Verjüngung des bestehenden Auwaldes durch gebietsheimische Flatterulmen und Erlen wurde fortgesetzt.



Für eine vielfältige Natur und Gesellschaft – Schülerinnen und Schüler führen verschiedene Biotopschutzmaßnahmen am Dorfbach durch – organisiert im Rahmen einer Kooperation zwischen der Stiftung WaldHaus und dem Kinderabenteuerhof. Fotos: F. Zimmermann

Idee und Hintergrund

Der Dorfbach ist ein wertvoller Lebensraum für Tiere und Pflanzen und bedeutsam für den innerstädtischen Biotopverbund. Für den Menschen ist der Bach ebenfalls ein beliebter Erholungsraum und dient dem Naturerleben und der sommerlichen Kühlung. Allerdings hat die intensive Nutzung auch dazu geführt, dass nur noch wenige natürliche Entwicklungsräume für Wildpflanzen und Tiere zu finden sind.

Damit beide, Natur und Mensch, sich am Dorfbach entfalten können, haben der Kinderabenteuerhof Freiburg e.V. und das WaldHaus Freiburg in einem Kooperationsprojekt mit der Stadt Freiburg Ideen gesammelt, wie Lebensräume für die Natur geschützt und ausgeweitet werden können.

Bei der Auswahl der Standorte für die kleinen Naturentwicklungsräume wurde wieder darauf

geachtet, besonders beliebte Erholungsplätze zu erhalten. Die bisherigen Schutzgebiete am Bach wurden gut angenommen und mancherorts durch Pflegemaßnahmen unterstützt. Die Projektpartner werden die weitere Entwicklung begleiten.

Gemeinsam für Vielfalt – natürlich inklusiv

Unter neuem Titel und mit Förderung bis 2027 durch die Stiftung Naturschutzfonds setzt das WaldHaus Freiburg seine Arbeit für eine vielfältige Gesellschaft und Artenvielfalt fort. In diesem Projekt der Stiftung WaldHaus Freiburg engagieren sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Flucht- oder Migrationshintergrund sowie aus inklusiven Förderklassen an verschiedenen Freiburger Standorten für den Natur- und Artenschutz. Mit dem Kinderabenteuerhof Freiburg gibt es bereits eine langjährige Kooperation und es konnten bereits viele schöne Projekte realisiert werden.

Finn Zimmermann,
Projektleiter „Gemeinsam für Vielfalt – Natürlich inklusiv“, Stiftung WaldHaus



Außerdem wurden an drei Stellen „Spreitlagen“ angelegt – eine ingenieurbiologische Bauweise aus lebenden Weidenkonstruktionen, die zum Schutz von erosionsgefährdeten Uferhängen gesetzt werden. Mittlerweile haben die Weidenrouten ausgetrieben und das erste Hochwasser gut überstanden ... Eine von den Bachpaten aufgestellte Gabione wurde

Fußgesund durch den Tag.

- Einlagen für Alltag, Sport & Arbeit
- Bequeme Schuhmode
- Maßschuhe
- Kompressionsstrümpfe
- Schuhzurichtungen
- Schuhreparaturen
- Bandagen & Orthesen



A.HAAS GMBH
Orthopädie-Schuhtechnik
Wiesentalstraße 48 | 79115 Freiburg
Telefon 0761-24333 | kontakt@a-haas.de
www.a-haas.de

A.Haas
GESUNDE SCHUHE

Rückblicke, Einblicke, Ausblicke

Am Frühlingsfest am 20 April waren neben 150 begeisterten Besucher*innen auch etliche Gemeinderät*innen und Vertreter*innen unseres Bundesverbandes vor Ort.

Besonders herausgestellt wurden die Kampagne des Bundes der Jugendfarmen „weil wir es wert sind“ und die Bedeutung der Abenteuerspielplätze im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Wir bieten viele Antworten auf Fragen, die gesellschaftspolitisch diskutiert werden – sei es beispielsweise im Bereich der Inklusion, der Partizipation/Demokratiebildung, der Klimaschutzbildung oder auch der Kooperation mit Schulen. Dazu stellten wir unseren Erhöhungsantrag für den Haushalt 2025/2026 vor, um eine Angleichung mit anderen Einrichtungen der OKJA zu erreichen, wir hoffen auf Unterstützung durch den frisch gewählten Gemeinderat.



Erstmals fand das **Pferdehofturnierfest** am 9.6. mit vielen begeisterten Zuschauer*innen und tollen Darbietungen statt.

Offene inklusive Angebote

Doch nun zu den Ausblicken: Wir freuen uns über neue und mehr Kids in den offenen Angeboten. Offenes kosten- und anmeldefreies Programm (Mi. bis Fr. sowie 1. und 3. Samstag (n u r !)) 6-14 Jahre): immer was los mit Freispiel, Kreativwerkstätten, Tiere erleben, Küche und Lehm- und Hüttenbau, Platz für eure Ideen und mit vielen Specials, z.B. Dörren am Mittwoch 17.7., am Donnerstag 4.7. Spiele mit unseren Fühlkästen und am 18.7. Bootebau, Freitag 19.7. Barfußpfad ... Abenteuersamstage 9:30-13:30 „Platz erleben, Pferde pflegen“ !! am 6. und 20.7. ...

Jobs: Aktuell suchen wir für die Sommerferien von 2.-6.9. noch Inklusionshelfer*innen, alle akt. Ausschreibungen unter <https://kinderabenteurerhof.de/stellenausschreibungen/>

Feste Gruppenangebote

Im Juli startet die Anmeldung für die feste Schafgruppe (7-12 Jahre) und Schmiedegruppe (10-14 Jahre) ab Herbst. Für Frühjahr 2025 planen wir eine feste Hüttenbau- und Schnitzwerkstatt für Kids von 9-14 Jahren, freitags 14:30-17:30 Uhr (Schnupperangebote dazu im September 2024). Feste Pferdegruppen: wieder Aufnahme auf die Wartelisten im November.



Ferien auf dem Abenteuerhof

Im Anschluss an die gelungenen Pfingstferien mit Findus Gartengruppe, Wald und Walderlebniswochen und der Abenteuerhofgruppe, stehen die Sommerferien vor der Tür, es ist ausgebucht und wo Warteliste noch Sinn macht, siehe https://kinderabenteurerhof.de/aktuell_ferienprogramme/

Platz für Mädchen: Zusätzlich zu unserem offenen Programm hat der Platz an zwei weiteren Samstagen (06.07. 14-18 Uhr, 28.09. 10-14 Uhr (mit Schmieden) nur für Mädchen (9-13 Jahre) geöffnet.

Aktionstage für Jung und Alt

Das ist DER Treffpunkt zwischen den Stadtteilen. Wir freuen uns über viele Besucher*innen, Freund*innen und Interessierten an unseren generationsübergreifenden Aktions-/Mitmachtagen und Festen mit leckerer Pizza, Spiel und Spaß an jedem dritten Samstag, 14-18 Uhr. Auch am 20.07. ist der Platz für Jung und Alt geöffnet und kann durch viele Stationen erkundet werden mit SPEZIAL: Kindermitmachkonzert. Das Kinderabenteurerhofteam wünscht einen schönen Sommer!

Joachim Stockmaier



Foto oben: „Dachse spielen im Sand“. Links/unten: ... beim Frühlingsfest.



Alle Fotos: Kinderabenteurerhof

Veranstaltungen, Anmeldungen, Konzerte, Monatsspecials unserer kostenfreien inklusiven Freizeitangebote für Kids von 6 bis 14 Jahren, alles gibts unter www.kinderabenteurerhof.de

Viele gute Gründe für eine Mitgliedschaft / Tierpatenschaft für (Klein)betriebe unter <http://www.kinderabenteurerhof.de/mitgliedschaft/>.

Wollt ihr aktuell informiert werden? Dann meldet euch an zum Monatsnewsletter auf unserer Web-Startseite und/oder followt uns auf Instagram. [Abenteurerhof.freiburg](http://www.kinderabenteurerhof.de).



Kinderabenteurerhof Freiburg e.V.:
Büro Alfred-Döblin-
Platz 1, 79100 FR
0761 - 88792597

<https://www.kinderabenteurerhof.de>
info at kinderabenteurerhof.de

Seit 20 Jahren im Einsatz für Demenzbetroffene

Die WOGÉ-Wohngruppe für Menschen, die von Demenz betroffen sind, ist eine der vielen Besonderheiten im Quartier.

Ihre Eröffnung war das erste große Projekt des 2004 gegründeten Vereins „WOGÉ Wohnen und Leben – Gemeinsam für Menschen mit Demenz“, dem in seiner nun 20-jährigen Geschichte viele weitere Initiativen folgten.



Sehr dankbar ist der Verein WOGÉ über die jüngste großzügige Spende der Paul-Mathis-Stiftung, von der im Garten der Demenz-WG auch ein neuer, barrierefreier Weg angelegt wurde.

Bei der Besichtigung vor kurzem dabei waren neben (Dritter von links) Rolf Mathis, Vorstandsmitglied der Stiftung, sowie (weiter von links) WG-Koordinationskraft Peter Kammerer und die WOGÉ-Vorstandsmitglieder Anne Helmer, Victoria Langelott, Tom Pike und Regina Kraus. Foto: Bernd Schumacher

Sie alle dienen dem Anliegen, Demenzbetroffenen ein gutes Lebensumfeld und eine hohe Lebensqualität zu sichern. Neben der 2008 bezogenen Demenz-WG gehören zu den bisher umgesetzten Vorhaben unter anderem das bereits 2007 gegründete samstägliche Café WOGÉ für Menschen mit Demenz und deren Angehörige, die jährlichen Qualifikationskurse für bürgerschaftlich Engagierte und Angehörige von Demenzkranken sowie die regelmäßigen Besuche von Kindern der Kita Wiesengrün in der WG.

Neues Projekt fördert Wissen

Im Jahr seines Jubiläums hat sich WOGÉ e.V. nun ein neues, großes Projekt vorgenommen, das auch der Stadt Freiburg eine Förderung wert ist: die Umsetzung der von der deutschen Alzheimer-Gesellschaft entwickelten Initiative „Demenz braucht Dich – Demenz Wissen kompakt“ im Stadtteil. Damit soll mehr Wissen über Demenz, davon Betroffene und

die Begegnung mit ihnen in die Öffentlichkeit getragen werden. Und jeder Interessierte kann mitmachen. Darauf wies auch Anne Helmer, Gründungs- und Vorstandsmitglied des Vereins, kürzlich beim vom Verein veranstalteten Improtheater ausdrücklich hin. Sie lud Gruppen, Vereine oder Geschäftsleute dazu ein, sich bei WOGÉ e.V. zu melden.

Geplant ist, Interessierten das Demenzwissen in rund zweistündigen abendlichen Veranstaltungen nahezubringen.

Der Anfang soll übrigens mit der Kita Wiesengrün gemacht werden, Eltern und Erziehende sollen davon profitieren. Die Kita ist als Kooperationspartnerin für die Initiative „Demenz braucht Dich“ gewonnen worden, ebenso die Quartiersarbeit Vauban, die Kirche im Vauban und die Arche im Sonnenhof. Klar ist: Demenz betrifft circa 1,8 Millionen Menschen in Deutschland und auch Bewohner des Vauban. Und manche konfliktrträgliche oder verunsichernde Situation ließe sich vermeiden, ist Anne Helmer überzeugt, wenn mehr Wissen darüber bekannt wäre.

Sommerfest

im Sonnenhof am Sonntag 7. Juli von 17–21 Uhr im blühenden Innenhof der Lise-Meitner-Str. 4–10.

Mit Führungen in der WOGÉ und Arche, Live-Musik aus 60ern+70ern und Improtheater der Gruppe „Serviervorschlag“

17:15 Uhr: Führungen in den beiden Wohnprojekten WOGÉ und Arche (selbstverwaltetes soziales Wohnprojekt, Teil des Mietshäusersyndikats). Dazu spielt die Band „Old Socks“ fetzige Musik der 60er und 70er und es gibt Getränke.

18:30 Uhr: Eröffnung des Buffets

19:30 Uhr: Improtheater mit der 8-köpfigen Theatersportgruppe „Serviervorschlag“, bei dem das Publikum Ideen einbringen darf.

Bei Regen findet die Veranstaltung im Gemeinschaftsraum statt. Eintritt ist frei.

Sie selbst hat es schon erlebt, wie in einem Geschäft eine Situation eskalieren kann, wenn ein Demenzbetroffener einkaufen möchte, ohne Geld dabei zu haben, und eine Person an der Kasse damit überfordert ist. Anne Helmer ist sicher, dass ein achtsamer Umgang mit Demenzbetroffenen auch der menschlichen Atmosphäre dem Stadtteil insgesamt gut tut. In seinen 20 Jahren Geschichte hat der Verein auch immer wieder zu kulturellen Veranstaltungen mit

Bezug zu seinem Anliegen eingeladen. Wie vor kurzem zum bereits erwähnten Improtheater mit der Theatergruppe 2W+, die das Thema Demenz auf heiter berührende Weise unter dem Titel „Wer hat schon alle Tassen im Schrank ...“ nahebrachte.

Fester Begriff im Quartier

Beim Austausch am Rande des Abends zeigte sich, dass WOGÉ e.V. für viele im Stadtteil ein Begriff geworden ist – schön für den Verein. Denn die Bekanntheit ist überaus nützlich. Zum einen bringt sie freiwillig Engagierte, die das Leben in der Wohngemeinschaft auf unterschiedliche Weise bereichern, und es melden sich Stifter und Spender.

So hat die Paul-Mathis-Stiftung, die unter anderem Projekte der Altenhilfe und -pflege unterstützt, der WOGÉ einen stattlichen Betrag gespendet. Damit konnte der Weg durch den WOGÉ-Garten sehr schön und barrierefrei gestaltet werden und Gemeinschaftsräume wurden mit einer dimmbaren Beleuchtung ausgestattet. Neulich hat Rolf Mathis, Neffe von Paul Mathis und Vorstandsmitglied der gleichnamigen Stiftung, die WG besucht und war sehr zufrieden mit dem Entstandenen. Wie er darauf gekommen war, die WOGÉ zu unterstützen? Er hatte die WG durch seinen Sohn kennengelernt, der diese als Kita-Kind oft besucht und daheim viel davon erzählt hat. Rolf Mathis ist überzeugt vom Konzept der WG. Am Mitmachen interessierte Freiwillige sind beim Verein weiterhin willkommen. Eine der Aufgaben ist zum Beispiel das Vorbereiten und Begleiten der Kita-Besuche in der WG. Seit den Anfängen lebt die WG von engagierten Menschen, die mit Bewohnern musizieren, singen, basteln oder spazieren gehen und zusammen mit dem professionellen Pflegeteam und den Angehörigen eine Lebensgestaltung sicherstellen, die den individuellen Bedürfnissen der Bewohner gerecht wird.

Info: Menschen und Gruppen, die an einer Veranstaltung im Rahmen der Initiative „Demenz braucht Dich – Demenz Wissen kompakt“ interessiert sind, wie auch an einem bürgerschaftlichen Engagement Interessierte können sich bei WOGÉ e.V. melden unter www.wogevauban.de, info@wogevauban.de oder über das Infotelefon 0157 30823636.

Victoria Langelott

Pilotprojekt „autarke Ökotoilette“ auch in Vauban

Der Stadtteilverein erhielt Mitte Juni die Nachricht, dass die Ökotoilette nun Anfang Juli geliefert werden soll.

Nicht nur in der Innenstadt, auch im Stadtteil Vauban, der weiterhin von Gruppen aus dem In- und Ausland häufig besucht wird, gibt es nicht genug öffentliche Toiletten. Deshalb hat der Gemeinderat der Stadt Freiburg das Gebäudemanagement beauftragt, ein zweijähriges Pilotprojekt mit autarken Ökotoiletten durchzuführen. Vauban wurde als ein Standort für diese Toiletten ausgewählt, „um hier ein weiteres Angebot an öffentlich zugänglichen Toiletten für die Bewohner und die hohe Besucherzahl des Stadtteils zu schaffen“.

Standort in Grünspange 4

In Rücksprache mit dem Garten- und Tiefbauamt wurden mehrere Standorte geprüft. Nachdem z.B. verkehrsrechtliche Bedenken und der Grünflächenerhalt abgeklärt wurden, wurde folgender neuer Standort gefunden: Er befindet sich am Westrand der Grünspange 4, bei der Georg-Elser-Straße, neben dem Georg-Elser Denkmal. Der Vorstand des Stadtteilvereins begrüßt dieses Pilotprojekt und weist in seiner Antwort darauf hin, dass in diesem Fall, im Unterschied zur Standortwahl der ersten WC-Anlage, im Vorfeld kein gemeinsamer Vororttermin



Die Ökotoilette: Im Unterschied zu den bisher aufgestellten Exemplaren erhält dieses eine Holzverkleidung, die besser zur Umgebung passen soll. Grafik: Stadt Freiburg

stattgefunden habe. Die erste öffentlich zugängliche Toilette steht im östlichen Bereich, am Paula-Modersohn-Platz.

Die Ökotoilette umfasst barrierefreie Unisex-Toilettenkabinen mit zusätzlichem Urinal und einem Wickeltisch. Die Stromversorgung via Solaranlage und Akku wie auch die Wasserversorgung über die Regenwassersammelanlage auf dem Dach der Toilette ermöglichen an diesem Standort einen autarken Betrieb. Bisher wurden drei Toiletten dieser Art errichtet: im Eschholzpark, im Dietenbachpark und am Moosweiher.

Bei der Auswahl des Toilettentyps waren mehrere Aspekte ausschlaggebend – auch im Vergleich mit einer herkömmliche Komposttoilette. Mit dem auf zwei

Jahre ausgerichteten Pilotprojekt soll unter anderem auch die Nutzung der Toilette getestet werden. Nach dem Toilettengang ist lediglich die „Spülung“ zu drücken, die dafür sorgt, dass die festen Ausscheidungen über ein Förderband in die dafür vorgesehenen Behälter abtransportiert werden. Es sind keine weiteren Schritte wie die Zugabe von Sägespänen durch den Nutzer erforderlich. Auf diese Weise soll auch ein Hürde bei der Nutzung der Toilette genommen werden.

Kein „Plumpsklo“-Charakter

Die Anlage bietet fließendes Wasser um die Hände zu waschen, ohne dass hierfür aufwändig Leitungen zu verlegen sind. Der für das Förderband der Anlage, die Belüftung und die Beleuchtung erforderliche Strom wird durch die Photovoltaikanlage auf dem Dach generiert und gespeichert. Somit waren auch hierfür keine zusätzlichen Leitungen erforderlich. Die Reinigungsfirma kann die Fäkalienbehälter je nach Füllmenge austauschen. Diese können dann bis zur Abholung im Lager-/Technikraum der Anlage verbleiben. Somit kann auch kurzfristig im Rahmen der täglichen Reinigung auf Auslastungsspitzen reagiert werden.

R. Schepers (aus: Mitteilung von Sebastian Hüttel, Produktmanager im städtischen Gebäudemanagement)



Bei uns steht der Patient immer im Mittelpunkt!

BEHANDLUNG VON:

- chronischen Schmerzzuständen der Wirbelsäule und Gelenke
- Knochen- und Gelenkoperationen
- Sportverletzungen
- Arbeitsunfällen

DURCH:

- Ambulante Rehabilitation
- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Lymphdrainage
- Gerätegestützte Krankengymnastik
- Arbeitsplatzberatung

WEITERE ANGEBOTE:

- Betriebliche Prävention
- Gesundheitskurse:
 - Präventives Krafttraining
 - Pilates
 - Nordic Walking
- Kinesio-Taping



... da geh ich hin!

Zentrum für
Ambulante Rehabilitation,
Physiotherapie und
Ergotherapie

REHA SÜD GmbH
Vertragseinrichtung
der Krankenkassen,
Rentenversicherungsträger
und Berufsgenossenschaften
Lörracher Straße 16A
D-79115 Freiburg
Tel. +49 (0) 761 - 4 22 44
info@reha-sued.de

www.reha-sued.de

Kickers Vauban stürmen das Dreisamstadion

Laut wie Fanfaren dröhnt die Musik aus den Stadionlautsprechern. Beim Einzug der 25 Mannschaften auf dem ehrwürdigen Rasen ist die Vorfreude bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu spüren. Viel Spaß und viele Tore sind das Ergebnis für das Quartierteam beim Stadtteilturnier des SC Freiburg.



Foto M. Adams

Kickers Vauban: Elf Freund:innen fürs Quartier

So bunt und vielfältig wie die leuchtenden Trikots sind auch die Teams zusammengestellt: Jung und Alt, Spielerinnen und Spieler, ehemalige Aktive und gelegentliche Hobbykicker. Anlass für das außergewöhnliche Turnier am 2. Juni ist das 20-jährige Jubiläum des Fördervereins Freiburger Fußballschule und der Achim-Stocker-Stiftung. Dabei messen sich die Freiburger Stadtteile und Gemeinden auf vier Kleinfeldplätzen. Jeweils fünf Feldspieler und ein Torwart haben in 10 Minuten Spielzeit die Gelegenheit, wichtige Punkte zu sammeln.

Zwölf hochmotivierte Fußballkicker:innen aus Vauban fanden sich im April nach einem Aufruf des Stadtteilvereins zusammen. Die kurzen Wochen vor dem



Foto Kishi

Endlich gewonnen! Foto Kishi **Schnelles Umschalten gegen Waltershofen.**



Foto E. Lutz

Turnier nutzten sie zum Kennenlernen und Einspielen. Regenwetter, kühle Temperaturen und wechselnder Bodenbelag auf den Trainingsplätzen: Nichts konnte die Spielfreude schmälern. Mit der Unterstützung durch Spenden wurde ein blau-weiß-rotes Trikotset finanziert.

Hohes Tempo, viele Tore

In den Vorrundenspielen treffen die Vauban-Kickers auf die Teams aus Tiengen (2:3), Weingarten (1:4), Stühlinger (1:1) und Waltershofen (2:3). Das Spielfeld ist klein, die Laufwege sind kurz, aber das Tempo deutlich höher als auf einem großen Spielfeld. Die offensive Spielweise der „Blauen“ zahlt sich aus: Mehrfach können die mitgereisten Vaubanfans auf der Haupttribüne über erzielte Tore jubeln; in allen Spielen liegen die Kickers sogar zwischenzeitlich in Führung. Doch die Defensive schwächelt und die Gegner treffen häufiger. Der Weg in die Finalrunden ist damit zwar beendet, aber

zwei weitere Spiele in der Platzierungsrunde stehen am Nachmittag noch aus. Mit einem deutlichen 5:1 gegen Günterstal gelingt endlich der langersehnte Sieg. Und nach einem finalen 2:4 gegen Tiengen belegen die Vaubanler in der Gesamtwertung den 20. Platz. Als Dankeschön erhalten alle Spieler:innen bei der Siegerehrung eine Teilnahmemedaille.

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel

Leichte Blessuren, Schweiß und Muskelkater sind leicht verkräftet, es überwiegen der Stolz auf die Teilnahme und der Spaß am spannenden Spiel. Und es bleibt die Absicht, sich auch nach dem Turnier regelmäßig im Vauban-Quartier zum Fußballkicken zu treffen.

Interessent:innen zum Mitspielen können sich gerne melden: kontakt at stadtteilverein-vauban.de.

Michael Adams

Link zu weiteres Fotos: <https://photos.app.goo.gl/XYvi6iQvY8eoDA3L6>



Durchschnaufen im Kreis der Fans. Foto M. Adams



Buntes Kicken auf vier Kleinfeldern. Foto M. Adams



Gut gestaffelt gegen Tiengen. Foto R. Schepers



Kurz vorm Torschuss / Abschlusstechnik in Präzision. Fotos E. Lutz



Dauerbrenner: Weggeschnippte Zigarettenkippen

Eigentlich müsste es sich rumgesprochen haben: Rauchen ist nicht nur für die Raucher schädlich, sondern auch für unsere Umwelt. Die verschiedenen Giftstoffe des Tabaks belasten unser Grundwasser. Dazu kommt, dass viele Filter zusätzlich noch eine Plastikeinlage enthalten, die sich mit der Zeit in Mikroplastik auflöst. Mag sein, dass der ausgepustete Rauch im Vergleich zu anderen Emissionen kaum von Belang ist. In Innenräumen verpestet er die Atemluft. Nicht umsonst ist es heutzutage verboten, in Restaurants zu rauchen. Auch Kinder sollte man davor verschonen. Obwohl nur 30 % der Bevölkerung rauchen, hat man im öffentlichen Raum den Eindruck, dass die Raucher dominieren. An Hotspots wie Bushaltestellen liegt eine Kippe neben der anderen. Mindestens einmal die Woche rückt das entsprechende Personal aus, um die größte Vermüllung dort zu beseitigen. Doch wenn die Kippen auf der Wiese landen oder in Ritzen gedrückt werden, ist Handarbeit gefordert. Dafür ist aber die Zeit der Arbeiter zu knapp bemessen. Und so bleibt vieles dauerhaft liegen. Wenn wir Freiwiligen nicht immer wieder tätig würden – und wir stehen ja nicht unter Zeitdruck – dann sähe es noch um einiges schlimmer aus. Es gibt Bachpatenschaften. Warum keine Haltestellenpatenschaften? Wenn sich Menschen für jeweils eine Haltestelle verantwortlich fühlten, wäre das eine tolle Sache. Noch besser wäre, wenn sich das Bewusstsein der „Täter“ wandeln würde. Jeder nicht hingeschnippte Zigarettenstummel ist ein Beitrag zum Umweltschutz! Das gilt übrigens auch für Kaugummis.

Die nächste Müllsammelaktion findet am **Sa. 6. Juli 10-12 Uhr** statt. Treffpunkt ist Bozener Str./Ecke Andreas Hofer-Str., nahe Vauban-Endhaltestelle. Sammelutensilien werden gestellt. Kommt gern dazu!

Text/Foto: Gunhild Rauch

Gesammelte Zigarettenkippen in Mc Donald's Chips Tüte und im wiederverwendbaren, aber in der Landschaft entsorgten Freiburg Becher.



Christine Hilzinger
 Praxis für Physiotherapie
 Raum für Körper, Geist und Seele

Christine Hilzinger
 Paula-Modersohn-Platz 3
 79100 Freiburg
 Ruf: 0761 - 4011061
 Mobil: 0160 99705717
 eMail: info@tine-hilzinger.de
 www.tine-hilzinger.de

Aromamassagen
 Physiotherapie
 Somatic Experiencing
 Ayurvedische Massagen
 spiraldynamisches Bewegen
 Kiefergelenksbehandlung

Leben mit Holz

**SCHREINEREI
 SCHEICKENPFLUG**

Möbelbau · Innenausbau · Bad- und Küchenmöbeldesign · Ladenbau
 www.scheickenpflug.de

In den Sauerplatten 15 info@scheickenpflug.de 79249 Merzhausen Tel.: 0761/4001613

Upcycling WERTstatt für Radschläuche

Neu am Stadtteildreieck Haslach/Vauban/Unterwihre: Upcycling WERTstatt für Fahrrad-/Motorradschlauch und andere Werterhaltungen in Freiburg.

Seit 1. Okt. 2023 gibt es die Upcycling WERTstatt im Innenhof der Wiesentalstraße 25. Dort vermittele ich in regelmäßigen Workshops wie aus gebrauchten Fahrrad-/Motorradschläuchen z.B. div. Taschen, Gürtel, Armbänder, Fahrradsattelüberzüge, Schlüsselanhänger, Sitzauflagen, ... gefertigt werden können. Vorwiegend kommen einfache Nähmaschinen mit einem kleinen Trick zum Einsatz, manchmal auch andere Methoden. Ich will vor allem zeigen, was alles aus diesem robusten, wasserresistenten und langlebigen Material hergestellt werden kann und ich entwickle ständig Neues. Es sind sogar schon ein Klappaufsteller und Küchenfronten entstanden.

Alle diese Produkte können in der Upcycling WERTstatt erworben werden. Außer Fahrrad- oder Motorradschläuchen kommen div. andere Restmaterialien wie Gürtelschnallen, Chipstüten, alte Duschvorhänge, Zeltstoff, Luftpolsterfolie ergänzend zum Einsatz. Mit meinem Angebot will ich zeigen, dass mit mehr Do-it-yourself und mehr Kreativität Müllvermeidung und CO₂-Einsparung Spaß machen kann, außerdem schon es den Geldbeutel, Synergien können entstehen.

Mein Angebot soll in absehbarer Zeit auch Langzeitarbeitslosen oder Geflüchteten bei der Integration eine Unterstützung sein. Dafür sind Förderanträge in Arbeit. Und letztlich ist der Innenhof hier ein Ort der Begegnung, der zumindest in

Foto: B. Ibo



der warmen Jahreszeit zum Verweilen einlädt, an dem auch die offene Werkstatt HWG www.hwg-freiburg.de, Phillip Köder mit www.sensenschnitt.org und seit Kurzem auch Solare Zukunft e.V. www.solare-zukunft.de angesiedelt ist. So wächst hier mit der Zeit ein nachhaltiges unabhängiges Bildungskollektiv.

Barbara Ibo

Weitere Informationen unter www.upcycling-freiburg.com

Holzpellets sind ein umweltfreundlicher und nachhaltiger Brennstoff. Wir betreuen Einkauf, Marketing und Qualitätssicherung unserer Handelspartner in Südwestdeutschland.

Für unser Büro in Freiburg suchen wir
möglichst Verstärkung:

**MITARBEITER*IN
BÜRO 30 – 50%**

Aufgaben: Rechnungswesen +++
Buchhaltung +++ Beantwortung von Anfragen

Qualifikation: Kaufmännische Erfahrung/Ausbildung
+++ Lexware-Kenntnisse (nicht zwingend)

Vorteile: Angenehme Atmosphäre in kleinem
Team +++ Aktive Mitgestaltung +++
Übertarifliches Gehalt +++ Flexible Arbeitszeiten
+++ Tankzuschuss +++ Jobticket und weitere
attraktive Nebenleistungen

Fragen? 0761 40144 61

Bewerbung: Pelletunion Süd GmbH & Co KG,
Marie-Curie-Str. 1, 79100 Freiburg-Vauban +++
sebastian.buettner@pelletunion.de

pelletunion
SÜD



Quartiersladen

der
Bioladen
im
Vauban



Quartiersladen eG | Vaubanallee 18 | 79100 Freiburg
www.quartiersladen.de | info@quartiersladen.de

natürlich & biologisch

VERBASCUM
Blumen im Vauban

Moderne Floristik
zu allen Anlässen

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 09:00 bis 12:30
Dienstag bis Freitag 15:00 bis 18:00
Samstag 09:30 bis 13:00
Montagnachmittag geschlossen

VERBASCUM - Blumen im Vauban - Christine Urcher - Vaubanallee 31
79100 Freiburg - Telefon 1577569 - Fax 1577570

HORIZONTE auf der Haid
BESTATTUNGEN und TRAUERBEGLEITUNG

Wir geben Ihrer Trauer Raum

Haierweg 23 a • 79114 Freiburg • Tel. 0761 590 400 0 • Fax 0761 590 400 10
info@horizonte-haid.de • www.horizonte-haid-freiburg.de

Grün statt grau

Entsiegelung ist notwendig – auch für unsere Wiehre.

Klimaveränderungen sind auch in unserer Stadt immer spürbarer. Denken wir nur an den ausgeprägten Starkregenfall im letzten August. Wir erinnern uns an den vollgelaufenen Keller der Emil Thoma Schule sowie die überschwemmte Günterstalstraße mit ebenfalls betroffenen Kellern. Nachhaltige Regenwassernutzung nach dem Prinzip der Schwammstadt ist durch Aufnahme, Speicherung und verzögerte Ableitung des Regenwassers eine wirksame Maßnahme gegen Folgen solcher Starkregenereignisse. Die Stadt berücksichtigt bei Neubaumaßnahmen diese Tatsache, wie z.B. durch Anlage von Versickerungsmulden

beim Wohngebiet an der Richard-Kuenzer-Straße. Aber sich nur auf Neubauten zu konzentrieren dauert zu lange und es ist zu wenig! Es müssen auch im Bestand dringend solche Umbauten erfolgen. Schließlich ist die gesamte Wiehre Bestand! Auch hier muss dringend entsiegelt werden. Der nächste Starkregen kommt bestimmt. Zur Sichtbarmachung dieser Problematik und den möglichen Gegenmaßnahmen bauen wir am 13.07.2024 einen Informationsstand auf. Sie werden überrascht sein, wie schön **Entsiegelung statt Asphalt** aussieht! Wann? **13.07.2024, 11.00–15.00 Uhr**; Ersatztermin bei Regen: eine Woche später: 20.07.24. Wo? Hildastraße/Ecke Urachstr., gegenüber von „Omas Küche“ Omas+Opas for future, Regionalgruppe FR Dr. Christiane Scharf, Ursula E. Müller

Der Marktplatz um die Ecke

Wir als vierköpfige Familie mit viel Sinn für Nachhaltigkeit (Beate 46, Volker 48, Ole 13, Joschua 8; beide in unbefristeter Festanstellung) möchten riesig gerne den Wohnsitz dorthin verlegen, womit uns schon sehr viel verbindet: in die Vauban. Als Mitglieder im Quartiersladen, Kinder auf der Waldorfschule, Freunde im Umfeld etc. freuen wir uns darauf, eine schöne 4-Zi-Wohnung zur Miete zu finden. Auch Wohnprojekte! Kontaktiert uns unter Tel 01754032054 oder vauban at ebbie.de

Fröhliche Familie sucht 4–5-Zi-Whg mit etwas Grün zum Kauf oder Miete. Tausch gegen 2-Zi-Mietwhg möglich. Schreibt uns an: fuechslebau at posteo.de. Weitere Infos und Kontakt siehe QR-Code.

Helle und ruhige 2–3-Zi-Whg im Vauban gesucht: ab 55m², 2–3 Zi., bis 900€ KM, Balkon, Keller, obere Stockwerke, Ingenieur, 34 J., ruhig, zuverlässig, NR, keine HT, Telefon: 0170-71 33 064, E-Mail: rapp.jonas at web.de

Schöner Raum im Vauban, ca. 50 qm mit Parkettboden, Stühle etc. vorhanden, montags-donnerstags bevorzugt regelmäßig, sowie freitags-sonntags, jeweils stunden-/tageweise zu vermieten z.B. für Kurse (Meditation, Yoga u.ä.), Gruppen, Seminare & Versammlungen etc. Kontakt: 0163-1382336, Anfragen auf AB mit Rückruf!

25 Jahre Familienzentrum Lindenblüte e.V.

Wie öffnen unsere Türen für alle



Freitag 20. September

15 Uhr	Offenes Café
16 Uhr	Kindertheater mit Sabine
17.30 Uhr	gemeinsames Singen mit Viola
19.30 Uhr	Vortrag

Samstag 21. September

10 Uhr	achtsamer Start in den Tag mit Hatha-Yoga unter der Leitung von Iris www.pilatestrainingjacobs.de
14 Uhr	offenes Café
15.30 Uhr	Puppenspiel mit Stephanie
19.30 Uhr	interaktiver Vortrag mit Magdalena Jäger und Cay Buschmann "Eltern als Team" (gleichberechtigte Elternschaft)

Im Stadtteilzentrum Vauban Alfred-Döblin-Platz

Außerdem findet ihr uns am Samstag auch auf dem Marktplatz mit einem Infostand und Spielangebot ab 14 Uhr.

FREUNDE DES LORETTOBADES E.V.
VERANSTALTUNG
Samstag, 20. Juli.2024



20. Juli Ab 20 Uhr im Damenbad

LOLLO - SOMMERKONZERT

REDHOUSE HOT SIN

Einlass 19:30 Uhr

Mobiler Weinstand



Die Freunde des Lorettobades e.V. laden ein zum Benefizkonzert. Wir bitten um Spenden für den Erhalt des Lorettobades. Details unter www.lorettobad.de. Mit freundlicher Unterstützung der Realio Bäder GmbH.



FREIBURGER KERAMIKTAGE



TÖPFERMARKT

29. & 30. Juni
 Sa 10- So 11- 18Uhr

AM ALTEN WIEHREBAHNHOF / URACHSTR
keramiktage.org

Eine Mehlbeere, Baum des Jahres 2024, wurde am 4. April von städtischen Mitarbeitern in der Grünsponge I an der Rahel-Varnhagen-Straße gepflanzt. Mit der jährlich stattfindenden Aktion Pflanzung „Baum des Jahres“ in den verschiedenen Stadt- und Ortsteilen will die Stadt auf die Bedeutung des öffentlichen Grüns und insbesondere von Bäumen in Freiburg hinweisen. Foto: R. Schepers

Wer gern jeden Monat sein Taschengeld aufbessern möchte, kann sich gern melden für die Mithilfe bei der Verteilung von Kulturkalender (10x) und V. actual (4x pro Jahr): kuka at stadtteilverein-vauban.de

Was uns wichtig ist

Lauschend genieße ich das Vogelgezwitscher an der Grünsponge, während mir die Sonne das Gesicht wärmt.

Eltern nutzen die Sitzgelegenheiten, während der Nachwuchs ins Spielen vertieft ist. „Du kannst deinen Apfel mit dem Kind teilen“, sagt eine Mutter. Das kleine Kind fragt nicht, warum es das tun soll, es versteht den hungrigen Blick des anderen. Während das Kind den Apfelschnitt reißt, sehe ich Freude in den Gesichtern der beiden, beim Geben und Empfangen.

Unser Wohlstand

Im Geiste höre ich wie Eltern ihren Kindern ein Märchen erzählen: Aus einem großen Land machte sich eine Gruppe aus Männern auf den Weg die Welt zu erkunden. Dabei entdeckten sie ferne Länder, die großen Reichtum in ihrem Boden hatten, wie Gold, Erz und Edelmetalle und deren fruchtbares Land köstliche, bisher unbekannt Früchte wachsen ließ, wie Kakaobohnen, Kaffee und Bananen. Die Männer brachten reichlich von den Schätzen in ihre Heimat. Über die Jahrhunderte wurde darüber das große Land reicher und reicher, da sie die Waren den fernern Ländern nahezu kostenlos abnahmen. So wurde das große Land immer mächtiger, entwickelte Fabriken und große Metropolen und den dort lebenden Menschen ging es besser und besser, während die meisten Menschen in den fernern Länder bittere Not litten. Nach vielen Jahren wurde deutlich, dass der Lebensstil des großen

Landes nicht nur für eine ungleiche Verteilung von Gütern sorgte, sondern auch Probleme verursachte, die das ökologische Gleichgewicht zerstörte.

So kam es, dass in den fernern Ländern noch seltener der notwendige Regen fiel, die Hitze unerträglich wurde. Krankheiten und Armut wurden durch ausbleibende Ernten und unzureichende Wasserversorgung verstärkt. Viele Menschen und Tiere verstarben bei unzähligen Unwetterkatastrophen und verloren ihr Zuhause. Das große Land hingegen lebte weiter in Saus und Braus, obwohl die Menschen dort inzwischen wussten, dass die Folgen ihrer Lebensweise zu Lasten der fernern Länder ging und die Menschen dort zwang, ihre Heimat zu verlassen.

Mehr und mehr Menschen aus den fernern Ländern mussten sich notgedrungen auf die beschwerliche und gefährliche Reise machen, um in dem großen Land zu leben. Erreichten sie jedoch das große Land, wehrte ihre Freude und Erleichterung, endlich in Sicherheit zu sein, nicht lange, denn sie waren nicht willkommen. Die reichen Menschen in dem großen Land, die über Jahrhunderte von ihren Reichtümern profitiert haben und sich ihren Wohlstand darauf aufgebaut haben, wollen mit ihnen nicht teilen und sie nicht in ihrer Not unterstützen.



Foto: Tim Marshall auf <https://unsplash.com>

Gerechter verteilen

Leider ist das kein Märchen, sondern Realität. Letztes Jahr hatten wir in Deutschland am 4. Mai anteilig bereits alle Ressourcen verbraucht, die

unsere Erde wieder erneuern kann. Dass unsere Lebensgrundlagen bisher nicht versiegt sind, verdanken wir zahlreichen Ländern, die sehr viel weniger Ressourcen verbrauchen. Unser Lebensstil geht auf Kosten des Globalen Südens. Das Nord-Süd-Gefälle ist Teil unserer Geschichte, die auf Kolonialismus basiert und dies noch immer tut. Durch den deutlich höheren pro-Kopf Verbrauch in Ländern des Globalen Nordens verantworten wir 92 Prozent dieser Treibhausgasemissionen, während Länder des Globalen Südens gerade auf 8 Prozent kommen.

Dabei tragen diese Länder eine ungleiche Last bezüglich der Folgen unseres Handelns. Extremwetterereignisse verursachen in den ärmsten Ländern ungleich größere Katastrophen mit Millionen von Toten und zerstörten Landschaften. Ihr Aufbau und entsprechende Klimaanpassungsmaßnahmen sind aufgrund ihrer immensen Schuldenlast nicht möglich, die im Zusammenhang mit der kolonialen Geschichte stehen. Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten verhindern friedliches Zusammenleben. So besteht seit Langem die Forderung, dass für soziale und ökologische Gerechtigkeit beispielsweise ein Schuldenerlass stattfindet. Obwohl Deutschland für den Zweiten Weltkrieg verantwortlich war, erhielt unser Land einen Schuldenerlass, wodurch unser „Wirtschaftswunder“ möglich wurde.

Wir müssen Migrationspolitik und unseren Umgang mit Menschen anderer Kulturen überdenken. Medial wird ausgeblendet, was unser Lebensstil in diesen Ländern verursacht. Die Hand zu reichen, zu teilen und gemeinsam Freude zu empfinden, obliegt nicht nur Kindern.

Hannah Prinz

Mitglied bei H4F (Health for Future: healthforfuture.de, freiburg.healthforfuture.de)

Quellen:

<https://www.oekom.de/buch/bausteine-fuer-klimagerechtigkeit-9783987260735>

Die Tyrannei des Wachstums: Wie globale Ungleichheit die Welt spaltet und was dagegen zu tun ist – Jason Hickel

„Liebling, hör’ mal die Grillen!“

„Ich riech’ nichts.“

Wir können nicht alle Missverständnisse lösen...
Aber wir helfen Ihnen dabei, die Grillen zu hören!

Jetzt unverbindlich und kostenfrei Hörgeräte testen.

Hexentalstraße 41 | 79249 Merzhausen
Tel.: 0761 488 057 40 | www.hoerakustik-verwey.de